

Kurzkonzept Haus Martin

© Diakonieverein Burghof e. V.
(Stand: 09/2022)



Allgemeine Beschreibung der Hilfeform	<p>Das Haus Martin ist eine integrative Einrichtung der vollstationären Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII sowie der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX.</p> <p>Unsere Einrichtung bietet eine zeitlich befristete oder auf Dauer angelegte Lebensform für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die nicht in ihrer Herkunftsfamilie leben können.</p> <p>Konzeptioneller Schwerpunkt ist eine pädagogisch-ressourcenorientierte Arbeit mit systemischen Aspekten. Ziel dieser Betreuungsform ist, sofern möglich, die Rückführung der Kinder und Jugendlichen in ihre Herkunftsfamilie, aber auch die Befähigung, ihr zukünftiges Leben im Rahmen ihrer Möglichkeiten eigenständig zu gestalten. Vorrangiges Ziel ist die Entwicklung einer eigenständigen Persönlichkeit, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung werden nach dem Normalisierungsprinzip begleitet. Nicht die Beeinträchtigung ist bestimmend, sondern die individuelle Persönlichkeit und Ressourcen sowie der Wunsch der Betreuten nach Eigenständigkeit.</p> <p>In der Angehörigenarbeit ist es uns ein wichtiges Anliegen, die elterliche Erziehungskompetenz und die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken. Bei allen (familiengelösten) Kindern und Jugendlichen gilt es auch andere soziale Kontakte aufzubauen und zu festigen.</p> <p>Wir verstehen uns als begleitende Hilfe und haben ein großes Interesse, den Hilfeprozess immer unter der Maßgabe des Könnens und Wollens der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien zu gestalten.</p>
Zielgruppe	<p>Im Haus Martin werden Kinder/Jugendliche ab 8 Jahren bis über das 18. Lebensjahr hinaus betreut:</p> <ul style="list-style-type: none">• mit Lernschwierigkeiten/ Lernbehinderungen/ Lernstörungen• mit körperlichen, geistigen und mehrfachen Behinderungen• mit Entwicklungsstörungen/ -verzögerungen• mit Auffälligkeiten im Sozialverhalten• mit erzieherischen Bedarfen, denen die Personensorgeberechtigten momentan nicht gerecht werden können• die familiengelöst sind• deren Eltern sich in einer Notlage befinden• deren Perspektive noch geklärt werden muss (Inobhutnahmen).
Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none">• Alkohol- und Drogenabhängigkeit• ausgeprägte, unbehandelte psychische Erkrankungen• schwere Verhaltensauffälligkeiten mit ausgeprägten Tendenzen zur Eigen- und Fremdgefährdung (u.a. sexuell übergriffiges Verhalten)• Schwerstpflge• fehlende Schulfähigkeit
Zeitlicher Umfang	<p>Die Betreuung der Kinder und Jugendlichen erfolgt täglich und ganzjährig. An Wochenenden, Feiertagen und in den Ferien sowie bei Krankheit erfolgt die Betreuung rund um die Uhr. An Schultagen sind vormittags nur im Bedarfsfall pädagogische Fachkräfte vor Ort. Die Betreuung in den Nachtstunden wird durch eine Nachtbereitschaft entsprechend der jeweiligen Bedarfe abgedeckt.</p>

Grundleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Ressourcenorientierte Persönlichkeitsentwicklung • Förderung von Alltagskompetenzen • Förderung einer sinnvollen Freizeitgestaltung • Stärkung der Sozialkompetenzen • Entwicklung einer individuellen Bildungs- und Berufsperspektive • Klärung behördlicher Angelegenheiten • Gesundheitsförderung • Prozessorientierte Eltern- und Angehörigenarbeit • Netzwerkarbeit
------------------------	--

Methodische Grundlagen/ Handlungskonzepte	Methoden	Handlungskonzepte
	<ul style="list-style-type: none"> • Anamnese/ (sozialpäd.) Diagnostik • Prävention und Krisenintervention • Reflexion und Evaluation • Einzelfallarbeit (Beobachtung, Aktivierung, Anleitung, Unterstützung, Begleitung, Beratung, Aushandlung, (positive) Verstärkung, Konfrontation, Kontrolle, Regulierung, Unterbrechung) • (soziale) Gruppenarbeit (auch in Kleingruppen) • Gruppengespräche (Aushandlung) • Projektarbeit • Netzwerkarbeit/ Koordination • Elterntraining • Rollenspiel • Entspannungstechniken • Wiederholung • Motivation und Anregung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ressourcenorientierung • Systemischer Ansatz • Lebensweltorientierung • Alltagsorientierung • Normalitätsprinzip • Empowerment • Partizipation • Genderpädagogik • Biografiearbeit